

Sonnenlicht im Terrarium?

Dirk Theis

Chamaeleo Nr. 41, Dezember 2010

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

Sonnenlicht im Terrarium ?

Dirk Theis

Wie kann sich ein Terrarianer am Energiesparen beteiligen? - Das war die Frage die ich mir stellte. Energie wird zu 99% nur für die Beleuchtung benötigt. Also muss man dort Lösungsansätze suchen.

Wenn man nicht alle Chamäleons nach draußen bringen kann, oder auch keine Möglichkeit hat, dann muss man das Sonnenlicht in die Terrarien bekommen.

Ich erinnerte mich an Lichtleitsysteme. Bei dem älteren System wird oberhalb des Daches das Licht gesammelt und mittels einer geraden Röhre durch das Dach geleitet und im Rauminneren verteilt. Das Problem dabei ist eine Bauliche Veränderung, die sich nur bei einem eigenen Haus problemlos verwirklichen lässt. Ansonsten muss die Baumaßnahme bei einer Eigentümersammlung beschlossen werden. Voraussetzung ist natürlich eine Dachwohnung.



Vor ca. 4 Monaten kam ein Bericht im TV, in dem von einem neuen System berichtet wurde. Oberhalb des Daches wird das Licht mittels Linsen gesammelt und durch Glasfaserkabel in das Gebäudeinnere geleitet. Natürlich nicht nur mit einem Leiter, sondern mit zig. Vorteil hierbei ist, dass die Glasfaserkabel an eine beliebige Stelle in den Räumen positioniert werden können, um das Licht abzugeben. Dies kann auch vom 3.OG bis in den Keller geleitet werden. Die Kosten wurden mit ca. 5000€ angegeben. Durch das Dach geht's auch hierbei aus o.g. Gründen nicht.

Glasfaserkabel gibt es auf Rollen als Meterware. Könnte man also auch mal selbst ein wenig experimentieren. Aber die Leitungen müssen auch hier irgendwie durch das Dach oder die Wand. Das war erst einmal auch nicht die Lösung die ich mir vorstellte. Später mal ein wenig mit experimentieren.

Und nun?

Da fiel mir ein... in der Fototechnik gibt es Faltreflektoren. Also mal im Internet und in einem vorhandenen Katalog geblättert. Runde Faltreflektoren gibt es von 15cm bis 110cm und eckige von 92X122cm bis 110X200cm.

Ich entschied mich dann für 110cm in rund. Dafür gibt es passende Halter, die aber nicht gerade günstig sind. Für die ersten Versuche habe ich mir der Einfachheit halber aber mal einen mit bestellt.

Und nun ging es los. Alles ausgepackt und zusammengebaut. Nachmittags bei Sonnenschein die passende Position am Schreibtisch gesucht und festgestellt (Siehe Foto). Ich staunte, wie hell nun die Terrarien wurden. So hell, dass die Beleuchtung der Terrarien nicht mehr ins Gewicht fiel! - Das Problem was sich dann herausstellte war, dass die Sonne nun mal wandert. Also dauert es ein paar Stunden, bis der Lichtkegel von einer Seite zur anderen gewandert war und dann war es wieder dunkel. Das war mir zu kurz.



Das war mir zu kurz. Ich habe mir dann zwei Faltreflektoren mit 56cm Durchmesser bestellt und angebracht (Siehe Foto). Diese habe ich dann so



eingestellt, dass beide Lichtkegel nacheinander von einer Seite zur anderen wanderten. Der Lichtkegel der 56cm Faltreflektoren reichen aber nicht aus, um die Terrarien in fast der ganzen Höhe zu „bescheinen“. Ich habe diese dann so eingestellt, dass die Sonnenstrahlen nur in die obere Hälfte umgelenkt werden.

Abgesehen davon, dass die Terrarien sehr hell wurden, vorausgesetzt die Sonne scheint, wurden diese auch gut aufgewärmt. Bei kleinen Terrarien ist also darauf zu achten, dass diese nicht überhitzen. Wenn man sich mal in den Lichtkegel der umgelenkten Sonnenstrahlen stellt, muss man feststellen, dass man gut gebraten wird. Um auf die Kurzvorstellung der Siemens Logo (Mitteilungsblatt Nr. 40, Seite 28) zurück

zu kommen, könnte man auch eine Steuerung bauen, die einen Reflektor entsprechend zu dem Sonnenstand in der Position korrigiert.

Und das Ergebnis?

Außer, dass die Terrarien sehr gut ausgeleuchtet wurden, habe ich festgestellt, dass *Chamaeleo calytratus* und auch *Bradypodion thamnobates* die neue Lichtquelle eher zum Aufwärmen benutzen, als die Spotstrahler.

Dirk Theis, Wuppertal